

Brief 14

Folder 3

den 12 Februar abgeschickt und hier 1ten April empfangen

Original

Lausan, 31. Jaunar (alten Stil) 1884

<sup>1</sup>Werter Freund und Bruder Cornelius Janzen!

Der Friede des Herrn Jesu sei mit Ihnen!

Unsere Verhältnisse haben sich in letzter Zeit so gestaltet, dass einige Familien, zu denen auch ich mit der meinigen gehöre, sich entschlossen haben, Chiwa zu verlassen und so Gott hilft, nach Amerika zu reisen. Seit meinem letzten Schreiben an Onkel Rempel von Mitte Januar ist unsere Lage um vieles schlimmer geworden. In genanntem Briefe hatte ich bemerkt, dass eine Familie von den Räubern nachts aus der Wohnung gejagt worden sei. Darnach haben dieselben noch bei sieben Häusern (sämtlich am Berg) Einbrüche versucht, von denen auch die meisten ausgeführt wurden. Wunderbar hat Gott seine Hand über die bedrängten Familien gehalten, dass kein Menschenleben zu beklagen ist. Die Räuber verlangen nur unser Eigentum und sind so lange noch ganz zufrieden gewesen, wenn die Häuser gutwillig verlassen wurden.

Verwundungen sind vorgekommen, jedoch nicht gefährliche. Außer Kühen und Pferde ist im Ganzen nicht viel weggeschleppt. Die Leute

Seite 0002

suchen besonders nach Geld, sie haben im Ganzen aber nur circa 100 Rubel gefunden. Jetzt ist am Berge und bei uns bewaffnete Wache. Die bei den Brüdern oben besteht aus berittenen Sarten, wir haben drei von den verbannten uralischen Kosaken. Jetzt ist Ruhe. Das waren unruhige, angstvolle Nächte, in denen die Herzen zitterten und bebten. In den Tagen, die auf solche Nächte folgten, wurde dann enger zusammengezogen, um sich soviel wie möglich zu sichern. Am Berge sind die meisten Wohnungen verlassen worden, In den bewohnten Häusern befinden sich in jedem mindestens 2 Familien. Der Kommandant von Nukus<sup>2</sup>, ein sehr wohlwollender Mann, hat uns gebeten, auf russische Seite zu kommen. Da aber jetzt Ruhe ist, wollen wir noch harren<sup>3</sup>. Sollten wir später wieder angefochten werden, so ist der Übergang über die

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief hat Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

<sup>2</sup> Elena Klassen - [Nukus – Wikipedia](#)

<sup>3</sup> Willi Risto. Das Ziel war ja wegzukommen aus Russland, aber nicht in den Westen, sondern nach Osten

Grenze leichter, da wir jetzt immer noch raues Wetter haben. In vorigem Winter (?) kam ein Brief von ihrer lieben Frau (ich glaube an Bruder Jacob Töws<sup>4</sup>) hier an, worin wir mit warmer Teilnahme eingeladen wurden, nach Amerika zu kommen, die Geldmittel würden uns den gereicht werden. Auch von Ohm Peter Klaassen<sup>5</sup>, Newton kam ein Brief mit demselben wohlgemeinten Anerbieten. Wenn wir es uns auch damals schon sagen mussten, dass wir hier uns durch schwere

Seite 0003

Arbeit die nötigsten Bedürfnisse würden befriedigen können, so hatten wir doch noch Ruhe. Das ist aber jetzt anders. Über dies kam am 21 Januar 1884 (alten Stil) ein Brief von Freund Jacob Claassen<sup>6</sup>, Beatrice, an mich voll wohlthuender Teilnahme mit der Zudeutung, dass es an Hilfe von dort nicht fehlen sollte, wenn wir nach Amerika kommen wollen: Liebe Brüder, steht ihr noch in diesem Sinn, und könnt ihr die Opfer bringen, so wollen wir eure Bruderliebe, wenn Gott Gnade und Segen zum Ausführen gibt, benutzen und hinüberkommen. Aber es wird große Opfer erfordern! Der Weg ist weit, und unsere Mittel sind gering. Zunächst haben sich 10 – 12 Familien zum Ziehen entschlossen. Es ist vorauszusehen, dass sich die Zahl derselben vermehren, vielleicht verdoppeln wird. Ob unsere Gelder auch nur bis Orenburg reichen würden, kann ich nicht behaupten. Was von dort aus die Reise kostet, ist Ihnen wohl besser als uns bekannt. Auf welche Art von hier an einen Hafentort am kaspischen Meer oder nach Orenburg zu kommen ist und welche Tour wir einschlagen würden, falls es zum Reisen kommt, darüber wollen wir uns aus Nukus Erkundigungen einziehen. Morgen reiten einige Brüder zu dem Zwecke hin. Wenn sie zurückkommen, werden wir sogleich von dem gewonnenen Resultat berichten. Grosse Schwierigkeiten

Seite 0004

stellen sich uns auf diesem Wege entgegen, zu ihnen gehört auch die Regelung der Passangelegenheit. Auch hinüber wollen wir in Nukus Nachricht haben. Gott kann und wird helfen, wenn es also sein guter und wohlgefälliger Wille ist, ihm befehlen wir uns an, der uns so lange erhalten hat, wird es auch ferner tun. Unterstützen sie uns auch mit Gebet und Fürbitte, wir haben viel Kraft nötig.

---

<sup>4</sup> Alex Wiens. Jakob Töws (1838-1922), (GRANDMA #4990)

<sup>5</sup> Willi Frese. Vermutlich Peter Claassen (1828-1901) (GRANDMA #75173)

<sup>6</sup> Willi Frese. Vermutlich Jakob Claassen (1854-1930) (GRANDMA #519468)

Jesus helfe uns armen Erdenpilgern zum seligen Eingang in das Jerusalem dort oben, dass unser aller Mutter ist. Von Bruder Jacob Töws noch einen besonderen Gruß, er schreibt in derselben Angelegenheit nach Newton, und Bruder Johann Jantzen<sup>7</sup> an Bruder Zimmerman, Beatrice, damit, falls ein Brief verloren geht, die anderen das Ziel erreichen. Noch einige Bemerkungen: der Brief von Bruder Jacob Claassen ist am 15. Dezember (alter Stil) geschrieben, mit ihm kam auch ihre an mich gerichtete Postkarte an. Geldbriefe sind vom Trakt bis zu uns 5 -7 Monate unterwegs. Die nächste Telegrafstation ist Kasalinsk. Bitte Bruder Jacob Claassen sehr von mir zu grüssen, vielen Dank für seine lieben Zeilen, mit nächstem will ich seinen Brief beantworten. Auch an Onkel und Tante Rempel einen herzlichen Gruss, sowie an alle Freunde und Bekannte. Gott schliesse uns alle in seinen Schutz und in seine Gnade und gebe uns, zu bewahren das Kleinod<sup>8</sup> des Glaubens in einem reinen Gewissen, dass wir erlangen das Erbteil der heiligen im Licht, wo wir, frei von alles Beschwerde, Gott und dem Lamme dienen werden in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Das gebe uns Gott durch Jesum Christentum.

Mit herzlichen Gruss ihr im Herrn verbundener

Joh. Penner<sup>9</sup>

Von ...J.K.Penner<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Willi Risto. Johann Jantzen (1823-1903) (GRANDMA #343731)

<sup>8</sup> Willi Risto. Kleinod=Schmuckstück, Kostbarkeit

<sup>9</sup> Willi Frese. Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334)

<sup>10</sup> Elena Klassen – unten auf dem Kopf (vermutlich nachträglich geschrieben, wahrscheinlich von wem der Brief an das Archiv übergeben wurde)